

## Das Porträt der Woche



**Trudy Späth-Schweizer**

-hk- Am gestrigen 29. September waren es 25 Jahre her, dass Frau Trudy Späth-Schweizer von der Bürgerversammlung als Nachfolger von Dr. Karl Senn in den Riehener Bürgerrat gewählt wurde. Wir kommentierten damals dieses Ereignis mit dem leicht abgewandelten Schiller-Wort: «Späth kommt sie, doch sie kommt.» Spät insofern, als es ja lange dauerte, bis in der Schweiz das Frauenstimmrecht eingeführt wurde, «doch sie kommt» — und zwar als erste Schweizer Frau, die in eine politische Behörde gewählt wurde. Dass Riehen als erste Schweizer Gemeinde von der Möglichkeit, eine Frau in einen Rat zu wählen, Gebrauch machte, wurde im schweizerischen Blätterwald gebührend gewürdigt, und sogar das Schweizer Fernsehen war dabei. Es war eine denkwürdige Wahl, verbunden mit einem gut demokrati-

schon Wahlkampf; denn auch die SP bewarb sich mit einer Kandidatin um die Nachfolge des SP-Bürgerrates Dr. Karl Senn. Doch die von der damaligen Dorfpartei nominierte Trudy Späth-Schweizer erhielt mehr Stimmen und nahm Einsitz im Riehener Bürgerrat, dem sie bis 1972 angehörte; und bald erkannte sie auch, dass sie als Frau in dieser politischen Behörde ganz konkrete Aufgaben hat, zu denen zum Beispiel die Betreuung von jugendlichen Riehener Bürgern, die bei Pflegeeltern auf dem Land untergebracht waren, gehörte. Sie denkt gern an die Jahre zurück, die sie als Bürgerrätin erlebte.

Als Tochter der Eheleute Oskar und Lina Schweizer-Jäggi am 6. Dezember 1908 in Riehen geboren, wuchs Trudy Schweizer im ehemaligen Restaurant «Drei Könige» an der Baselstrasse 20 auf, besuchte die Riehener Schulen, absolvierte anschliessend den obligaten Welschlandaufenthalt und erwarb sich dann in der Basler Frauenarbeitschule hausfrauliche Kenntnisse. Während fünf Jahren aber betreute sie die Billet- und die Hauptkasse des Basler Stadttheaters, damals noch im alten Haus, musste diesen Job jedoch aufgeben, um ihre erkrankte Mutter zu pflegen. Nach deren Tod 1931 heiratete sie 1932 den Zimmermeister Ernst Späth und wurde Mutter zweier Söhne. Durch ihren Gatten, der während vielen Jahren Mitglied des Weiteren Gemeinderates war, wurde Trudy Späth mit den Riehener politischen Problemen vertraut, so dass sie nicht in Niemandland vorsties, als sie in den Bürgerrat gewählt wurde. Die Goldene Hochzeit konnten Ernst und Trudy Späth-Schweizer noch feiern, doch am 29. März dieses Jahres starb ihr Lebensgefährte nach kurzer Krankheit.